

Verlauf des Spanischen Erbfolgekriegs:

Thronfolger Spaniens stirbt kinderlos

- am 1. Nov. 1700 stirbt Karl II., der letzte spanische Habsburger kinderlos

Konflikt zwischen Österreich und Frankreich

- sowohl Kaiser Leopold I. als auch Ludwig XIV. von Frankreich – beide mit einer Tochter Philipp IV. von Spanien verheiratet – leiten Rechtsansprüche auf die Spanische Erbfolge ab
- Karl II. soll auf seinem Totenbett Philipp von Anjou, einen Enkel Ludwig XIV. zum Alleinerben eingesetzt haben. Als dieser 1701 den spanischen Thron bestieg, war ein Krieg gegen die dadurch französische Vormachtstellung in Europa unvermeidlich.

Europa formiert sich zu zwei Allianzen

- die Seemächte England und Holland schlossen daraufhin mit Österreich, Preußen, dem Deutschen Reich, Portugal und Savoyen die „Große Allianz“ gegen Frankreich
- auf die Seite von Ludwig XIV. stellten sich die Wittelsbacher, Kurfürst Max Emanuel II. von Bayern und dessen Bruder Joseph Clemens Erzbischof von Köln

Der Krieg beginnt:

- in der Folge gab es europaweit zahlreiche Schlachten
- Der Krieg schwappte auch nach Übersee und ist hier als „Queen. Anns War“ bekannt – somit kann der Spanischer Erbfolgekrieg als der erste Weltkrieg bezeichnet werden
- Angeführt wurden die Truppen der „Großen Allianz“ jeweils von Prinz Eugen und die der Verbündeten vom englischen Herzog John Churchill von Marlborough

Schlachten – Frankreich vor dem Aus:

- 3. Aug. 1704 Gibraltar - die Alliierten der Habsburger nehmen Gibraltar ein
 - zweite Schlacht von Höchstädt am 13. Aug. 1704 - ganz Bayern wurde von Österreich besetzt
 - Schlacht von Ramilles am 23. Mai 1706 - Eroberung der Spanischen Niederlande
 - durch den Sieg von Turin am 7. September 1706 errang Prinz Eugen die Herrschaft in Italien
 - Sieg über die Franzosen am 11. Juli 1708 bei Oudenaarde und am 11. Sept. 1709 in Malplaquet
- Am Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen stand Frankreich vor dem Zusammenbruch.

Der Kaiser stirbt - Die Allianzen formieren sich neu:

- Am 17. April 1711 stirbt Kaiser Joseph I. unerwartet, sein Bruder Karl III. (Thronanwärter als Kaiser in Spanien) hatte nun als Kaiser Karl IV. die Nachfolge in Wien anzutreten.
- Die drohende Machtverschiebung zugunsten des Hauses Habsburg bewirkte das die Seemächte mit Preußen aus der „Großen Allianz“ ausschieden und mit Frankreich am 6. März 1713 den Frieden zu Utrecht schlossen.
- Österreich folgte erst am 6. März 1714 dem Friedensschluss in welchem Philipp V. als spanischer König anerkannt wurde.

Ergebnis:

- Frankreich setzt seinen Willen durch
- Habsburgische Gewinne (Spanische Niederlande, Herzogtum Mailand, Königreiche Neapel und Sardinien)
- Gibraltar bleibt bis heute in Englischer Hand